

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 19.

Basel, 12. Mai.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger

Inhalt: Die Kriegslage in Südafrika. — Der heutige Aufklärungsdienst der deutschen Kavallerie. — Wert des Militärwesens in Europa. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Entlassungen. Über Landwehr-Wiederholungskurse. Schweiz. Feldpost- und Feldtelegraphenverein. Abschiedsfeier des frühern Waffenchefs der Artillerie. — Ausland: Deutschland: † General v. Kummer. † Generalleutnant z. D. v. Jahn. — Verschiedenes: Aus einem Briefe eines Schweizer Offiziers in Transvaal. — Bibliographie.

Die Kriegslage in Südafrika.

Der Krieg hat in den letzten beiden Wochen eine völlig veränderte Signatur angenommen, und zwar diejenige der erfolgreichen Offensive der Buren im Parteigängerkriege auf dem mittleren Kriegsschauplatz, während sie auf dem östlichen heute sogar zum Artillerie-Angriff auf sämtliche englischen Lager bei Elandslaagte am Sundayriver und zum Angriff auf den rechten Flügel General Bullers und zu Umgehungsbewegungen in seinen beiden Flanken schritten. Damit aber hat die Kriegführung der Buren das Feld betreten, auf dem ihr, wie die Siege bei Koornspruit und Reddersburg gezeigt haben, namentlich im Parteigängerkriege, der britischen Übermacht gegenüber Erfolge winken, und zugleich die Möglichkeit geboten ist, unterstützt durch die ungünstigen klimatischen, sanitären und Verpflegungs- und Wasserverhältnisse, die englischen Truppen aufzureiben, zu ermüden und Zeit zu gewinnen, um die immer noch von der Mission Fischers und Wolmarans erhoffte Intervention des Auslandes herbeizuführen.

Zu diesem Parteigängerkriege befähigen die Buren ihre genaue Kenntnis des Landes und ihre Beweglichkeit und Unabhängigkeit von schwerfälligem Train für dessen kleine Korps, ganz besonders, und weist sie überdies ihre der der Engländer weit inferiore Anzahl deutlich hin. Es schliesst dies jedoch nicht aus, dass sie auch ferner, in grösserer Anzahl in starken Stellungen vereinigt, auch bedeutenden britischen Streitkräften bei günstiger Gelegenheit, wie bei Karree-Siding, Stand halten und auch dort Erfolge erzielen, und deutet ihre Befestigung der 15 deutsche Meilen langen Linie Winburg-Kroonstadt darauf

hin. Ihr Bestreben zielt jedoch im Oranjestaat heute sehr richtig darauf ab, dem auf das Eintreffen seines Pferde-Ersatzes, sowie von Winterkleidung, Zelten und Schubwerk wartenden Gegner den Nachschub an diesem Kriegsmaterial abzuschneiden und, wie dies bereits vorübergehend geschehen zu sein scheint, die Bahnverbindung zwischen Bloemfontein und dem Oranjestrom und Kapstadt zu unterbrechen, die Erhebung im südlichen Oranjestaat und im Kaplande wieder anzuregen, sowie namentlich exponierte britische Abteilungen mit Übermacht anzugreifen, zu schlagen und gefangen zu nehmen. Das letztere ist ihnen wiederholt in glänzender Weise bei Koornspruit und Reddersburg gelungen, und das Ergreifen der taktischen Offensive, zu dem die Buren sich bisher nur in besonderen Ausnahmefällen und fast stets nur mit ausgesprochener Übermacht zu entschliessen vermochten, hat ihnen hier mit der Gefangennahme von über 1000 Mann mit 7 Geschützen und der Zerstörung der Wasserwerke von Bloemfontein, drei sehr bedeutende Erfolge gebracht. Die Wasserversorgung der Armee in Bloemfontein muss zur Zeit per Bahn in Cisternen-Waggons vom Oranjefluss her erfolgen! Gelingt es den Buren ferner die Bahnverbindung Lord Roberts mit Kapstadt und East London für beträchtliche Zeit, oder doch wiederholt und häufig, zu unterbrechen, wozu sie die vom Oranjefluss 30 deutsche Meilen betragende Länge dieser Linie und die nur 10 deutsche Meilen betragende Entfernung der Kommandos Dewets, Groblers, Oliviers etc. von derselben auf der Linie Thabanchu-Dewetsdorp-Helvetia (in Höhe von Jägersfontein), sowie ihr Berittensein sehr wohl befähigen, so vermag die weitere Offensive Lord Roberts dadurch auf nicht